



Reformierte Kirche Dübendorf-Schwerzenbach

## Nicht wichtig – aber geliebt!

Durch dieses Jahr hindurch begleitet mich das Buch **Werk | Zeuge – In Resonanz mit Gott, von Martin Schleske**. Es sind 365 kurze Texte. Einen für jeden Tag. Und das ist genug!

Martin Schleske ist Geigenbauer von Beruf, mit ganzer Leidenschaft. Sein Beruf verbindet ihn mit verschiedensten Wissenschaftsbe-  
reichen: Mit der Biologie – weil jedes Holz, das er verwendet, von einem lebendig gewachsenen Baum kommt. Mit der Physik – weil die ganze Akustik eines Instruments abhängig ist von der Form und den mitschwingenden Resonanzen. Mit der Chemie – weil die Zusammensetzung des Lacks das Holz nicht nur schützt, sondern auch beeinflusst.

Martin Schleske ist ein Mensch, der sehr achtsam, mit wachen Sinnen und darum ganz nahe am Atem des Lebens lebt. Er ist daneben ein gefragter Referent und einfühlsamer Autor von mehreren Büchern. Kommt hinzu, dass Martin Schleske ein gläubiger Mensch ist und seinen Glauben tief sinnig reflektiert und nicht versteckt.

«Jeder Mensch sollte sich seiner Würde bewusst sein, aber niemand sollte seine Bedeutung überschätzen.»

Mit diesem Satz beginnt der Text vom 25. Mai. Und Martin Schleske fährt fort: «Die Welt krankt daran, dass wir ebendies verdrehen. Wir finden uns wichtig, obgleich wir es nicht sind, zugleich aber verkennen wir unsere Würde, obgleich wir sie haben.»

Wie richtig und scharfsinnig ist diese Beobachtung! Und wie herausfordernd! Denn sie stellt mir ganz persönlich die Frage, wie das bei mir selber ist. Bin ich mir meiner Würde bewusst? Weiss ich, dass ich wertvoll und geliebt und geschätzt bin? Ich als Mensch – so wie ich bin, mit meinen Sonnen- und Schattenseiten. Und gestehe ich auch mir selbst diese Würde zu, oder wertere ich mich ab und habe ein schlechtes Bild von mir?

Ein zweiter Fragenkomplex fordert mich ebenso heraus: Wie stelle ich mich dar? Wie inszeniere ich mich? Bin ich jemand, der stän-



Wir sind ein ganz kleiner Teil der Schöpfung und gleichzeitig Ebenbild Gottes.

Bildquelle: fotocommunity.de

dig meint beweisen zu müssen, wie wichtig ich bin? Und verhalte ich mich so, als sei ich unersetzlich?

«Gott schuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes schuf er ihn. Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte, und sieh, es war sehr gut.»

Gottes Zuspruch und Gottes Ja kann sich und muss sich niemand verdienen. Bereits im ersten Kapitel spricht die Bibel vom Selbstverständnis des Menschen. Wir sind ein ganz kleiner Teil alles Geschaffenen. Sternenstaub, wie alles um uns herum auch. Und gleichzeitig als Ebenbild Gottes mit einer un-

endlichen Würde und Verantwortung betraut, denn wir haben die Fähigkeit zu lieben, zu denken, zu fühlen, zu wollen und zu handeln.

**Vergessene Würde ist gefährlich!** Wer vergisst, dass ihm selbst eine Würde gegeben ist, muss sich und die Welt ständig davon überzeugen, wie wichtig er oder sie ist. Wir vergessen unseren Wert, obwohl wir ihn von Grund auf haben. Solch verlorene Menschen sind die gefährlichsten: Zur Beweisführung ihrer Wichtigkeit gehen sie über Leichen und werten alles ab, was sich ihnen in den Weg stellt. Gut möglich, dass darum Ruhmsucht, Habgier, Eitel-

keit und Macht bei uns Hochkonjunktur haben.

### Angesehen

Am Ende von jedem Gottesdienst steht ein Segenszuspruch. Im aaronitischen Segen ist die Rede davon, dass Gottes Angesicht über uns leuchtet und er sein Angesicht über uns erhebt. Er sieht mich an. Er nimmt mich ernst. Er begleitet mich mit seinem Blick. Das verleiht mir Ansehen und Würde.

Vergessen wir darum nicht: Wir sind nicht so wichtig, aber wir sind geliebt. Das zu erfahren und zu verinnerlichen ist zentral. Das heisst Würde haben. **Daniel Schaltegger, Pfarrer**

### Editorial

## Trauern ist ein Menschenrecht

Unsere schnelllebige Zeit verlangt von uns, dass wir funktionieren, dass wir bereit sind, uns den Anforderungen des Lebens zu stellen, uns in der Gesellschaft «normal» zu bewegen.

Das ist insbesondere auch für Menschen, die um einen Mitmenschen – oder auch ein geliebtes Haustier – trauern, oft eine Herausforderung oder gar eine Überforderung.

Die Trauer ist ein Prozess, der von Mensch zu Mensch ganz unterschiedlich und nur in den seltensten Fällen linear verläuft. Momente von tiefer Trauer können im Wechsel stehen mit Momenten von Gefasstheit und auch Lebensfreude, bevor dann die nächste Phase tiefer Trauer eintritt. Dabei steht auch das Bedürfnis nach Rückzug, Stille, Alleinsein in Kontrast zum Bedürfnis nach Hilfe und Unterstützung von aussen. Beides kommt vor und wechselt sich ab.

Trauern ist ein Heilungsprozess, den es gilt, genauso ernst zu nehmen wie die physische Heilung nach einem Unfall oder einer Krankheit. Der betroffenen Person beizustehen ist nicht immer ganz einfach, weil sie eben an grossen Gefühlsschwankungen leidet, einmal allein sein will, dann wieder gerne Unterstützung hätte. Es erfordert Einfühlsamkeit und auch etwas Mut, die richtigen Worte, den richtigen Umgang im Moment zu finden. Auch der Mensch in Trauer kann seinen Beitrag zum Heilungsprozess leisten, indem er/sie Angehörigen, Freunden und Nachbarn hilft, die Scheu vor der eigenen Trauer zu überwinden.

Dies sind Themen über die wir im Trauercafé sprechen. Es tut gut, darüber zu reden! Ob betroffen oder interessiert, das Thema gehört zum Leben von uns allen. Erfahren Sie mehr im Artikel über das Trauercafé in dieser Zeitung.

Ihr Pfarrer Markus Haltiner



## Save the Date

### Dübendorf-Schwerzenbach

#### Festgottesdienst zum Ehejubiläum

Ein Ehejubiläum zu feiern ist etwas ganz Besonderes. Ein Fest im Leben, Grund zur Freude, denn die Liebe zweier Menschen ist ein wunderbares Gottesgeschenk. Zum einen muss dieser Liebe gut geachtet werden, zum andern soll diese Lie-

be gefeiert werden. Darum laden wir speziell alle Ehejubilare und -jubilareinnen zu einem Festgottesdienst in die Kirche im Wil ein.

Zusammen mit anderen Ehepaaren erinnern wir uns dankbar an den gemeinsamen Weg, wollen um Vergebung bitten, wo es nötig ist und den Segen Gottes für die weitere Ehezeit erbitten.

Ehepaare, die dieses Jahr 10, 20, 25, 40, 50 oder gar 60 Jahre verheiratet sind, die also eine Rosen-, Por-

zellan-, silberne, Rubin-, goldene oder diamantene Hochzeit feiern dürfen, erhalten eine persönliche Einladung. Andernfalls melden Sie sich bei mir persönlich per Email oder Telefon (rahel.strassmann@rez.ch, 044 801 10 23). In diesem Fall ist Ihre Hochzeit nicht bei uns im Kirchenregister eingetragen.

Auch weitere Paare, die ihre Liebe und ihr Zusammensein feiern wollen, sind zu diesem Gottesdienst eingeladen. Gerne können Sie Ih-

re Familien und Freunde zu diesem Gottesdienst mit schöner Liebes- und Tanz-Musik von Yun Zaunmayr einladen. Anschliessend sind Sie herzlich zu einem Apéro eingeladen. Eine Anmeldung beim Sekretariat unter 044 801 10 10 oder sekretariat@rez.ch ist willkommen. **Rahel Strassmann, Pfarrerin**

Samstag, 5. Oktober 2024, 17.00 Uhr, Kirche im Wil

## Gottesdienste



Harassen stapeln an der Chile Chilbi 2022

# Entdecke, was in dir steckt!

### Dübendorf-Schwerzenbach

Wir beginnen das neue Schuljahr gemeinsam. Was wird das neue Jahr bringen?

Es heisst, dem Zauber des Anfangs und der göttlichen Begleitung vertrauen zu können, damit der Start ins neue Schuljahr für alle gelingt: für die Kinder, die Eltern und all diejenigen, welche die Kinder durchs Jahr hindurch begleiten. Wir laden euch alle ein, dies miteinander zu feiern.

Kinder und Jugendliche des Cevi Dübendorf spielen uns die

Geschichte von «Irgendwie anders» vor. So sehr er sich bemühte, wie die andern zu sein, Irgendwie anders war irgendwie anders. Bis eines Tages ein seltsames Etwas vor der Tür stand. Das sah ganz anders aus, aber es behauptete, genau wie er zu sein. Was braucht es, damit wir, so unterschiedlich wie wir sind, miteinander zurechtkommen?

Weiter begrüssen wir alle neuen Unti-Kinder persönlich, die nach den Sommerferien mit dem 2. Klass-Unti starten und die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden, die ins Konf-Jahr einsteigen.

Die anderen Kinder heissen wir im neuen Unti-Jahr willkommen und bitten Gott um seinen Schutz, seine Begleitung und um seinen Segen im neuen Schuljahr. Und natürlich steht auch unsere Holz-Rutschbahn in der Kirche bereit.

Pfrn. Rahel Strassmann, Pfrn. Catherine McMillan, Pfr. Daniel Schaltegger, mit den Katechetinnen Annette Gianiel und Anette Rolli

Sonntag, 25. August 2024, 10.00 Uhr, Kirche im Wil, mit anschliessendem Apéro

### Dübendorf

### Schiffsgottesdienst

«Gott sagte: Liebe deine Feinde. Ich hörte auf ihn und begann, mich selbst zu lieben.» Khalil Gibran

Am 18. August 2024, das ist der Sonntag, bevor das neue Schuljahr beginnt, feiern wir unseren Gottesdienst als ganze Kirchgemeinde auf dem Greifensee. Das MS Stadt Uster steht am Schiffsteg in Maur ab 10.15 Uhr bereit, und um 10.30 Uhr fahren wir auf den See hinaus.

Die Fahrt über den See, die Gemeinschaft miteinander, die Ruhe der Natur, schöne Panflötenklänge, Lieder und Gebet, Kaffee und Gipfeli – all das soll unserer Seele wohl-tun.

Fehlt noch eines: Sich in ein Thema vertiefen. An diesem Sonntag geht es darum, dass wir von Gott angesehen sind und er uns ein Ansehen schenkt. Wir tun gut daran, es ihm gleich zu tun: Uns selbst und allen unseren Mitmenschen mit Achtung und Respekt zu begegnen.

Feiern Sie mit uns und fahren Sie mit uns zusammen für den Gottesdienst auf den See? Wir freuen uns auf Ihr Dabeisein.

Anreise von Schwerzenbach: Bus 704 ab Bahnhof 9.51 Uhr, umsteigen Fällanden Gemeindehaus auf Bus 743.

Anreise von Dübendorf: Bus 743 ab Stettbach 10.01 Uhr, Kirche Wil 10.06 Uhr, Maur See an: 10.19 Uhr Daniel Schaltegger, Pfarrer

Sonntag, 18. August 2024, 10.15 Uhr, Schiffsteg Maur

## Pfarrteam

### Dübendorf-Schwerzenbach

### Aus dem Pfarrkonvent zum Beginn der neuen Amtsdauer

Liebe Mitglieder, wir bedanken uns nochmals herzlich für die Wahl und für das damit ausgesprochene Vertrauen. Als Pfarrkonvent engagieren wir uns gerne für die Kirchgemeinde.

Immer zu Beginn einer Amtsperiode erstellen wir als Pfarrkonvent einen Rechenschaftsbericht zuhan-

den der Kirchenpflege in Form einer Pfarrdienstordnung (PDO), in welcher unsere Wirkbereiche und 4-Jahres-Ziele ersichtlich sind.

Verschiedene Faktoren bewirken, dass wir als Pfarrkonvent Aufgaben reduzieren müssen.

Wir bedauern, dass uns weniger Zeit für das Zusammensein mit Ihnen und euch als Gemeindeglieder zur Verfügung steht.

Nun müssen wir über die Bücher gehen und einige Aufgaben streichen oder reduzieren. Das wollen wir als Pfarrteam sorgfältig tun und nehmen uns dafür Zeit, aber wir sind auch auf die wohlwollen-

de und verständnisvolle Unterstützung von Ihnen allen angewiesen. Wir werden versuchen, transparent zu bleiben und stets darüber zu informieren, was wir zu tun gedenken – und bleiben dabei gerne mit Ihnen im Gespräch und nehmen Ihre Gedanken und Anliegen auf.

### Liebe Personen über 80 Jahre

Bis anhin war es die Regel, dass wir als Pfarrpersonen ab dem 80. Lebensjahr alle 5 Jahre persönlich zum Geburtstag gratulierten. Und dabei sind wir dankbar und stolz auf unsere Mitglieder der Besuchskreisgruppen, welche in den da-

### Dübendorf-Schwerzenbach

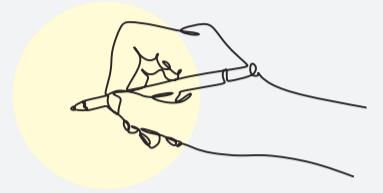
### Gottesdienst abschaffen?

Prompt nach dem Erscheinen meines Leitartikels vom 31.5.24, «Den Gottesdienst am Sonntag abschaf-

fen?» trafen Emails von Gemeindegliedern ein. Es freut mich, dass intensiv darüber nachgedacht wird. In den nächsten Ausgaben, werde ich anonymisiert diese Stimmen zugänglich machen.

Catherine McMillan, Pfarrerin

### Eine immer geöffnete Tür



Der Titel im letzten Lokal hat mich angesprochen. Ich versuche zu erklären weshalb. Ich bin ein Mitglied, dem Gott und die Kirche während Jahren abhandenkamen – und dadurch kam ich der Kirche abhanden. Der Alltag mit den Kindern und dem Beruf war tagfüllend – es blieb wenig Zeit, oder besser, ich nahm mir wenig Zeit für mich und die Fragen des Glaubens. Ich spürte immer wieder, dass da etwas ist, das mich wieder zurückholen kann – der Gottesdienst. Locker und mit Abstand blieb ich der Kirche durch gelegentliche Gottesdienstbesuche weiter verbunden. Freudig registrierte ich, dass unsere Kirchgemeinde immer wieder versucht, neue Wege zu gehen – Menschen auf die verschiedenste Art und Weise anspricht – Offenheit signalisiert, Menschen anbietet, sie mitzunehmen. Das freut mich. Das ist der Weg, den die Kirche mit ihrer Verlässlichkeit, mit neuen und alten Angeboten geht und das tut gut. Aus diesem Grund fände ich es fatal, wenn die Sonntagsgottesdienste abgeschafft würden – Sonntagsgottesdienste sind eine immer geöffnete Tür zur Kirchgemeinde und zu Gott.

Heute sind es häufigere Gottesdienstbesuche, ab und zu Besuche an kirchlichen Anlässen – aber, und das scheint mir das Wesentliche für mich: Ich setze mich wieder häufiger mit Glaubensfragen auseinander – auch in unserem Freundeskreis kommen häufig Fragen rund um Kirche und Gott zur Sprache. Nun sind unsere Enkelkinder im Alter, in dem sie den kirchlichen Unterricht besuchen und ihre Fragen haben – sie mit uns Grosseltern besprechen – das gibt Hoffnung für die nächste Generation.

Neue innovative Ideen habe ich nicht wirklich – aber ich schätze das was ist und freue mich an dem was entwickelt wird und bin dankbar dafür.

Gemeindeglied aus Dübendorf

zwischenliegenden Jahren die Besuche zum Geburtstag machen. An dieser Stelle bedanken wir uns für die vielen offenen Wohnungen und den freundlichen Empfang – dies ist nicht selbstverständlich. Viele schöne Begegnungen bleiben in guter Erinnerung.

Wir haben nun als Pfarrteam «contre cœur» beschlossen, die 5-Jahresschritte der Jubilarenbesuche aufzuheben und uns auf die runden Geburtstage zu konzentrieren (80 Jahre, 90 Jahre etc.). Die halbrunden Geburtstage werden in Zukunft von den Mitgliedern der Besuchskreisgruppen übernommen. Falls Sie

sich nun bereits auf einen bevorstehenden Besuch z.B. zu ihrem 85. Geburtstag gefreut haben, so dürfen Sie sich dennoch gerne bei Ihrer zuständigen Pfarrperson oder beim Sekretariat melden. Wir kommen gerne vorbei und gratulieren, wenn wir direkt angefragt werden. Dies gilt auch grundsätzlich: Wer ein seelsorgerliches Gespräch wünscht, darf sich jederzeit an uns wenden.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis für diesen Schritt. Ihr Pfarrteam: Markus Haltiner, Catherine McMillan, Daniel Schaltegger, Rahel Strassmann, Benjamin Wildberger

## Ferienwoche 55+



Colmar ist berühmt für ihr gut erhaltenes architektonisches Erbe aus sechs Jahrhunderten.

# Gelegenheit für Kurzentschlossene!

### Colmar

In unserer Ferienwoche 55+ sind noch die letzten freien Plätze zu vergeben. Von Sonntag, 1. September bis Freitag, 6. September 2024 bietet unsere Kirchgemeinde eine Ferienwoche für alle ab 55 Jahren an. Dieses Jahr besuchen wir Colmar und einige Sehenswürdigkeiten im Elsass. Ein moderner Reisebus fährt

uns ab Schwerzenbach und Dübendorf nach Colmar. Dort sind wir im «Greet Hotel» untergebracht. Nebst einer Stadtführung in Colmar steht auch ein Besuch des weltbekannten «Isenheimer Altars» auf dem Programm. Im Lauf der Woche finden auch noch Ausflüge in die Umgebung statt: Wir fahren nach Strassbourg, besuchen das Städtchen Kaisersberg und das Kloster Mont St. Odile.

Selbstverständlich lassen wir es uns auch in kulinarischer Hinsicht gut gehen und geniessen die typischen Elsässer Spezialitäten! Im Preis von Fr. 1000.– pro Person sind bis auf einige Mahlzeiten alle Kosten inkludiert. Für weitere Informationen schickt Ihnen unser Sekretariat gerne einen Infolyer mit Anmeldetalon zu. Melden Sie sich unter 044 801 10 10. Thomas Wüest, Sozialdiakon

## Freiwilligenarbeit

# Helfende Hände

### Dübendorf-Schwerzenbach

Beat Schüpbach engagiert sich im Kirchenkreis Schwerzenbach freiwillig als Lektor und als Koch beim Suppenzmittag. In Dübendorf ist er beim Impuls-Gottesdienst dabei und singt jeweils im Projekt-Chor mit. Welche Erfahrungen macht er dabei? Zur Freiwilligenarbeit in der Kirche gekommen sei er durch seine Frau, erzählt Beat Schüpbach: «Sie war lange Zeit Katechetin in der katholischen Kirche. Ich habe bei ökumenischen Anlässen mitgeholfen und bin da mit den Leuten ins Gespräch gekommen. Durch diese Kontakte kam es, dass ich immer mal wieder angefragt wurde, ob ich eine Aufgabe übernehmen könnte.» Gesellschaftliches Engagement ist für ihn aber ohnehin kein Fremdwort: Beat Schüpbach war über 30 Jahre in der Feuerwehr und ist Mitglied des Gemeinderates in Schwerzenbach. Seit einiger Zeit ist er auch in der örtlichen Männerriege aktiv: «Auch dort lernt man Leute kennen und wird gefragt, ob man mithelfen kann – etwa beim Dorffest.» In der Freiwilligenarbeit kann er auch sein handwerkliches Geschick ausleben. Das sei ein guter Ausgleich zum Bürojob, den er sonst ausführt. Dort sei er an zielstrebiges Handeln gewöhnt, erzählt Beat Schüpbach. Wenn es in der Freiwilligenarbeit nicht immer ganz so effizient läuft, sei das für ihn eine Herausforderung: «Das bin ich mir nicht so gewöhnt. Wenn ich schon sonst etwas genug von der Arbeit habe, dann kann ich manchmal etwas unwirsch werden. Das hat aber mit mir selbst zu tun. Mir ist schon

bewusst, dass andere Leute anders funktionieren und nicht so zackig aufs Ziel zugehen, wie es meine Art ist. Da muss ich mich dann wieder selber an der Nase nehmen.» Ein wichtiger Aspekt der Freiwilligenarbeit in unserer Kirchgemeinde ist die Wertschätzung der erbrachten Arbeitsleistung. Diese Wertschätzung freut Beat Schüpbach: «Ja sehr! Ich höre immer wieder, dass es sehr geschätzt wird, dass ich etwas mache und mithelfe.» Motivierend seien auch die positiven Feedbacks bei der Arbeit selbst: «Ein Grund, warum ich Freiwilligenarbeit mache ist zum Beispiel wenn jemand sagt, die Suppe, die ich gekocht habe, sei super gewesen. Das tut einem gut.» Beat Schüpbach zieht ein positives Fazit zur Freiwilligenarbeit: «Mit den Menschen, mit denen ich in der reformierten Kirche zusammenarbeite, finde ich es gut und schön. Es mittelt mich ein. Ich habe gelernt zu sagen: Das mache ich jetzt! Und vielleicht kommt es ja später mal wieder zurück, auf eine andere Art.»

Thomas Wüest, Sozialdiakon



Beat Schüpbach

## Trauercafé

### Dübendorf

### Trauer geht uns alle an

Das Trauercafé ist ein Ort und ein Zusammensein von Menschen, die sich in ihrer Trauer nicht verstanden fühlen, die sich über sich selbst wundern, wie lange sich ihr Trauern hinzieht, die ihre Trauer mit Gleichgesinnten teilen möchten. Auch Menschen, die mehr darüber erfahren wollen, wie sie Trauern erleben können, was guttut und was es zu vermeiden gilt, sind herzlich willkommen. Trauer ist ein Heilungsprozess, der unserer Aufmerksamkeit bedarf, sei es für uns selbst, sei es gegenüber uns nahestehenden Menschen. Lesen Sie dazu das Editorial auf der Frontseite des Lokalteils dieser Zeitung. Der Grund für Trauer muss nicht unbedingt im Tod eines

Mitmenschen liegen. Es gibt auch andere Ursachen für Trauer: ein Lebensstraum, der sich nicht realisiert, eine längere Arbeitslosigkeit, eine Krankheit usw. Auch diese Art der Trauer hat Platz im Trauercafé. Das Trauercafé findet jeden 2. Donnerstag im Monat um 14.00 Uhr im Raum «Anker» (Parterre) des Guggelhuus an der Bahnhofstrasse 39, neben dem ReZ in Dübendorf statt. Sozialdiakon Thomas Wüest und Pfarrer Markus Haltiner empfangen Sie abwechselungsweise und schauen mit Ihnen auf die verschiedenen Facetten im Umgang mit Trauer. Kennen Sie Menschen, denen das Trauercafé guttun könnte? Machen Sie sie auf dieses Angebot aufmerksam. Dieses Angebot steht auch Personen offen, die nicht Mitglied unserer Kirche sind. Markus Haltiner, Pfarrer



Trauer betrifft uns alle

## Kraft schöpfen

### Dübendorf

### Sitzen in der Stille

Ankommen. Zur Ruhe kommen. Da sein. In der Stille sind wir uns ganz nahe. Die Gedanken, kommen und gehen – sie dürfen Gott abgegeben werden. Mit seinem kraftspendenden Geist ist Gott uns nahe. Miteinander geniessen wir 2-mal 20 Minuten Stille und tanken für die kommende Zeit neue Kraft. Alle sind eingeladen. Ohne Voranmeldung. Bei Fragen kontaktieren Sie Pfr. Benjamin Wildberger (benjamin.wildberger@rez.ch, Telefon 044 801 10 22). Nächster Termin: Dienstag, 20. August 2024, 18.15 Uhr, ReZ (Bahnhofstr. 37), Raum der Stille (Eingang auf der linken Seite) Benjamin Wildberger, Pfarrer



Alle sind herzlich eingeladen.

## Unterwegs

### Klingnau

### Vogelkurs: Klingnauer Stausee

Unter Vogelexperten ist der Klingnauer Stausee ein bekanntes und beliebtes Gebiet. Hier werden seltene Vogelarten regelmässig gesichtet. Wir fahren am 14. September 2024 per Zug nach Koblenz Dorf und wandern den Stausee entlang zum jüngsten Bird-Life-Naturzentrum. Während der Wanderung erfahren wir Wissenswertes zur Vogelwelt, vermittelt durch den Vogelexperten Sepp Rudin. Um 12.00 Uhr endet die Wanderung beim dortigen Bird-Life-Naturzentrum. Danach entscheidet jede Person für sich, wie es weitergehen soll: Besuch des (kostenpflichtigen) Zentrums mit moderner Ausstellung und Erlebnispaß, Essen im dortigen Restaurant

oder beim Grillplatz, Rückreise per Zug (Rückweg zu Fuss ca. 20 Min. bis Bhf Döttingen, Abfahrt rtg Zürich alle 30 Minuten). Gutes Schuhwerk ist beim Anlass nötig, die Mitnahme eines Feldstechers wird empfohlen. Die geführte Wanderung bis zum Bird-Life-Zentrum ist kostenlos, für alles andere sind die Teilnehmenden selbst verantwortlich (z.B. Essen, Tickets, etc.). Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Bei Fragen wenden Sie sich an Pfr. Benjamin Wildberger (benjamin.wildberger@rez.ch, Tel.: 044 801 10 22). Anmeldung bis 10. Sept. 2024: www.rez.ch oder beim Sekretariat ReZ (sekretariat@rez.ch, 044 801 10 10) Termin: Samstag, 14. September Treffpunkt im Zug: 8.06 Uhr, Bahnhof Zürich, Gleis 14, Richtung Baden (Reserviertes Abteil) Benjamin Wildberger, Pfarrer



Brachvogel

Bild von Aidan Semmens auf Pixabay

## Musik



Jubilate-Chor Dübendorf

## Jubilate-Chor: Projektsänger und -sängerinnen gesucht!

### Dübendorf

Für das Jahreskonzert mit dem Titel «Gestillte Sehnsucht», welches Anton Bruckner, der dieses Jahr seinen 200. Geburtstag feiern würde, gewidmet ist und am Sonntag, 10. November 2024 in der Kirche im Wil zur Aufführung kommt, möchte der Jubilate-Chor gerne noch Projektsängerinnen und -sänger willkommen heissen. Unter der Leitung von Sviatoslava Luchenko werden nebst dem Requiem von Anton Bruckner auch Chorlieder von Johannes Brahms einstudiert.

Wer hat Lust bei diesem wunderschönen romantischen Konzert mitzuwirken, seine Stimme im Chor erklingen zu lassen und dabei in diese Musik einzutauchen? Weitere Infos unter: [www.jubilitechor-duebendorf.ch](http://www.jubilitechor-duebendorf.ch)

**Die Proben finden in der Projektphase wie folgt statt:** Dienstagabends, jeweils 19.30 bis 21.30 Uhr, vom 20. August/3. September bis am 5. November, ausgenommen Schulferien (8./15. Oktober). **Probe-Wochenende:** Samstag, 19. Oktober von 9.00 bis 16.00 Uhr,

Sonntag, 20. Oktober von 11.30 bis 16.00 Uhr

**Hauptprobe:** Samstag, 9. November von 9.00 bis 13.00 Uhr

**Konzert:** Sonntag, 10. November um 17.00 Uhr, Vorprobe ab 15.00 Uhr.

**Auskunft und Anmeldung, möglichst bis am 20. August 2024 an:** Chorleiterin Sviatoslava Luchenko Tel.: 076 445 60 62, E-Mail: [sviatoslava.luchenko@gmail.com](mailto:sviatoslava.luchenko@gmail.com) Chor: Sven Michelsen Tel.: 044 821 23 29; E-Mail: [koordinator@jubilitechor-duebendorf.ch](mailto:koordinator@jubilitechor-duebendorf.ch)

## Kirchgemeindeversammlung

### Dübendorf-Schwerzenbach

#### Rechnung 2023

Die Kirchgemeindeversammlung vom 24. Juni 2024 wurde in Dübendorf im Glockensaal durchgeführt.

Der Präsident Werner Benz begrüßte die Anwesenden herzlich und führte souverän durch die Versammlung. Die Kirchenpflegerin Gaby Hüppi präsentierte die Jahresrechnung 2023 der ref. Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach. Diese wurde einstimmig angenommen. Auch die Jahresrechnung 2023 des Kirchengutes mit den integrierten Rechnungen Spendgut, Johanna-Hunziker-Fonds sowie Bibelweg wird genehmigt. Das Rechnungsjahr 2023 der Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach schliesst bei einem Aufwand von Fr. 4768281.63 und einem Ertrag von Fr. 5274630.62 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 506348.99 ab.

Der Jahresbericht wurde zur Kenntnis genommen. Schwerpunkte im 2023 waren die Themen:

- Chile mit de Lüüt
- Senioren
- Kinder und Familie
- Jugend
- Kasualien
- Soziales
- Gesellschaft

Ein herzlicher Dank des Präsidenten ging an das Redaktionsteam, alle Schreiberinnen und Schreiber und an die Kolb Grafik für die gelungene Gestaltung des Berichts.

Der Antrag um Aufstockung von 20 Stellenprozenten für den Haus- und Sigristendienst wird bewilligt.

Am Schluss der Versammlung gab es einen kurzen Rückblick und Ausblick aus der Kirchenpflege, Mitteilungen über personelle Änderungen. Speziell wurden die Legislaturziele für die Amtsperiode 2022 – 2026 erwähnt:

- Neuzuzüger vermehrt integrieren und neue Quartiere fördern
- Familien und Jugendliche und junge Erwachsene fördern und stärken
- Neue Visionen entwickeln und Leitbild überarbeiten

Zudem hat der Präsident über das neue Geschäftsleitungsmodell informiert. An der Sitzung vom 11. März 2024 hat die Kirchenpflege die Einführung einer Geschäftsleitung beschlossen, da sich die Kirchenpflege von operativen Aufgaben befreien und vermehrt auf strategische Aufgaben konzentrieren will. Start der Geschäftsleitung wird ab September 2024 sein.

Die Geschäftsleitung setzt sich in der Einführungsphase zusammen aus:

- Bereich Bildung – Daniel Schaltegger
- Bereich Kirche – Markus Haltiner
- Bereich Kirchliche Dienste – Sabina Kaiser (Vorsitz)

Nach der Kirchgemeindeversammlung konnten sich die Besucher bei einem kleinen Apéro rege austauschen.

Die nächste ordentliche Kirchgemeindeversammlung wird mit Schwerpunkt Voranschlag/Budget am 2. Dezember 2024 im Chimplisaal, Schwerzenbach stattfinden.

Sabina Kaiser, Kirchgemeindegeschreiberin

## Kirche und Umwelt

# Blualgen trüben die Freude am kühlen Nass

Da will man an einem heissen Sommertag in den See springen und dann das:

Kanton Zürich  
Gesundheitsdirektion  
Baudirektion

## Achten Sie auf Blualgen

Blualgen kommen natürlicherweise in allen Gewässern vor. Sie können giftige Stoffe abgeben.

**Wir empfehlen für Menschen und Hunde:**

- + Nur in klarem Wasser schwimmen und baden
- + Hunde nur klares Wasser trinken lassen

**– Meiden Sie:**

- Ansammlungen von Algen
- trübes und verfärbtes Wasser
- Stellen, wo sich Flocken, Schlieren oder ein schmieriger Film auf dem Wasser bilden

Mehr Informationen und Bilder von Blualgen:  
[zh.ch/blualgen](http://zh.ch/blualgen)

Blualgen sind aus wissenschaftlicher Sicht eigentlich gar keine Algen, sondern sogenannte Cyanobakterien. Diese gibt es überall auf der Welt, überwiegend im Süßwasser und dort wo es feucht ist. Sie sind gegen Hitze, Kälte und Salz resistent und darum auch in Salzseen oder sogar unter dem Eis der Antarktis zu finden. Zurzeit sind weltweit ca. 2000 Arten von Cyanobakterien bekannt.

Sichtbar für uns werden sie erst, wenn sie in grosser Masse vorkommen, ansonsten nehmen wir sie nicht wahr, denn die einzelnen Lebewesen sind, wie es sich für Mikroorganismen gehört, winzig klein. Blualgen sind keine echten Algen, denn sie besitzen im Gegensatz zu den im üblichen Sprachgebrauch als «Algen» bezeichneten eukaryotischen Lebewesen (Grünalgen etc.) keinen echten Zellkern. Von blossen Auge sichtbar sind Ansammlungen von Cyanobakterien z. B. als schwarzblaue Beläge auf feuchtem Gestein oder meterlange Büschel rot, blau oder grün gefärbter Wasserblüten.

**Blaue Färbung dank Phycocyanin**  
Blualgen gelten als «Pflanzen des Ozeans», weil sie in gigantischen Größenordnungen wie die Grünalgen Photosynthese betreiben, Sauerstoff produzieren und das Klimagas CO<sub>2</sub> aus der Umgebung entnehmen.

Cyanobakterien enthalten neben dem Chlorophyll auch Phycobiline, nämlich Phycocyanin (blau) oder Phycoerythrin (rot). Die Färbung der Cyanobakterien reicht daher von blau-

grün über grasgrün bis zu rot oder dunkelbraun – je nach Pigmentgehalt in der Zelle. Der typischen blaugrünen Färbung verdanken sie ihren Namen, selbst wenn der entsprechende Farbstoff nicht in allen Arten zu finden ist.

#### Starkes natürliches Gift mahnt zur Vorsicht

Leider produzieren Cyanobakterien unterschiedliche Gifte, die die Wasserqualität stark verschlechtern. Einige dieser Toxine gehören zu den stärksten natürlichen Giften und können für Menschen und Tiere gesundheitsgefährdend sein. Bei Badenden sind schon allergische Hautreaktionen bis hin zu Entzündungen entstanden. Die Bakterien können sich in Fischen und Muscheln auch so stark ansammeln, dass beim Fischessen solche Toxine in den menschlichen Körper gelangen und gelegentlich zu tödlichen Vergiftungen führen.

Im Sommer 2020 starben sechs Hunde nach einem Bad im Neuenburgersee infolge vermuteter erhöhter Blualgenkonzentration, sodass ein Badeverbot erlassen wurde. Im gleichen Jahr verendeten in Afrika innerhalb weniger Monate mehrere hundert Elefanten an Cyanobakterien.

#### Ideale Bedingungen für Blualgen sind vielfältig

Die Bedingungen für starke Vermehrung von Cyanobakterien sind vielfältig und nicht immer eindeutig zu klären. Hoher Phosphat- und

evtl. Stickstoffgehalt im Wasser – verursacht beispielsweise durch ungeklärte Abwässer mit Waschmittelrückständen oder durch Tierausscheidungen – können in Verbindung mit höheren Wassertemperaturen die Entwicklung der Bakterien begünstigen. Als Gegenmassnahme wird der Greifensee seit 2009 künstlich belüftet und wir hoffen, dass dieses Jahr die idealen Bedingungen für die Vermehrung der Blualgen nicht gegeben sind und wir mit Freude ins kühle Nass springen können!

Für das Umweltteam: A. Tyndall

#### Photosynthese

Die Photosynthese ist ein biochemischer Vorgang bei dem Lichtenergie mit Hilfe von lichtabsorbierenden Farbstoffen in chemische Energie umgewandelt wird. Diese wird dann genutzt, um aus energiearmen anorganischen Stoffen, wie Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>) und Wasser (H<sub>2</sub>O), energiereiche organische Verbindungen (vor allem Kohlenhydrate) aufzubauen. Bei der oxygenen Photosynthese wird molekularer Sauerstoff (O<sub>2</sub>) freigesetzt. Zu diesen lichtabsorbierenden Stoffen gehört das Blattgrün, genauer Chlorophyll. Insbesondere höhere Pflanzen und Grünalgen enthalten Chlorophyll.



**Zmittenand**

# Sommerpause im Zmittenand

**Dübendorf**

«Mitenand Zmittag ässe» – für das steht das «Zmittenand», der Mittagstisch für Seniorinnen, Senioren und Familien. Nach der Sommerpause sind wir gerne wieder für Sie da!

Zwischen 20 und 30 Personen treffen sich jeweils am Freitagmittag im ReZ. Die meisten von ihnen

sind alleinstehende Personen im Pensionsalter, auch Paare und Ehepaare kommen. Gelegentlich sind auch Familien mit Kindern zu Gast im Zmittenand. Es ist mit Sicherheit aber nicht nur der Appetit auf das leckere Mittagessen, welcher die Besuchenden in den Lindensaal lockt! Mindestens so wichtig ist die gute Gemeinschaft an den Tischen. Im

Zmittenand werden nicht nur neue Bekanntschaften geknüpft, sondern auch alte Freundschaften und bestehende Beziehungen gepflegt! Die Atmosphäre ist locker und heiter, es wird Anteil genommen, aber auch gelacht und gescherzt.

Ein Team aus freiwillig Helfenden sorgt jeweils dafür, dass die Tische schön gedeckt und geschmückt sind. Ebenso dafür, dass das Essen serviert und abgeräumt wird. Für Fr. 15.– pro Person wird ein ganzes Menu inkl. Dessert und Getränken angeboten. Für Ehepaare und Familien gilt der Spezialpreis von insgesamt Fr. 20.–.

Das Zmittenand ist offen für neue Besuchende. Es wird um Anmeldung gebeten beim Sekretariat, jeweils bis am Mittwochmittag unter 044 801 10 10.

Nach der Sommerpause findet das Zmittenand am 30.8. wieder statt. Die nächsten Daten sind der 13., der 20. und der 27. September. **Thomas Wüest, Sozialdiakon**



Gemütliches Zusammensein beim Zmittenand

**Für Ihn**



Bild von Frantisek Krejci auf Pixabay

«Andrea Kennel führt uns in die Geschichte der Dübendorfer Bierbrauerei ein.»

**Männerforum**

## Besuch Monsterbräu – eine Nanobrauerei in Dübendorf

In Dübendorf gibt es eine Bierbrauerei mit dem einprägsamen Namen «Monsterbräu». Entgegen dem gigantisch anmutenden Namen zählt sie sich selbst zu den kleinsten Brauereien des Landes (Nanobrauerei). Ist es eine Bieridee, dass auch bei uns Bier produziert wird?

Wieso auch nicht? Andrea Kennel führt uns in die Geschichte der Dübendorfer Bierbrauerei ein. Wir erleben die Bierherstellung live und testen schmackhafte Craft Biere bei Chips, Nüssli, Käse und Brot. Unkostenbeitrag: Fr. 30.– (in bar vor Ort bezahlen). Anmeldung bis zum 22. August 2024 bei Benjamin Wildberger (benjamin.wildberger@rez.ch, Tel.: 044 801 10 22).

**Benjamin Wildberger, Pfarrer**

Samstag, 24. August 2024, 9.30 Uhr, ZwiBack (am Wasser 3, Dübendorf)

**Rückblick**

# Pilgern & Singen auf der Via Francigena

**Pilgern & Singen**

Zum vierten Mal machte sich eine Gruppe auf, um einen alten Pilger- und Handelsweg der Schweiz zu erkunden und in reizvollen alten Kirchen mehrstimmig zu singen. Unsere Füsse trugen uns bei wechselhaftem Wetter auf dem alten Frankenweg von Vuiteboeuf bis La Sarraz, mit Übernachtung in Orbe.

In zwei der Kirchen wurden wir von Pfarrerinnen gastlich empfangen. Zusätzlich haben wir einen Familiengottesdienst in französischer Sprache mitgefeiert. Die Akustik in Romainmôtier war traumhaft. Theo Handschin hat uns mit wunderschönen Liedern, einem Psalm zum Meditieren und sicherer Wanderleitung reichlich beschenkt. **Catherine McMillan, Pfarrerin**



## Agenda

### Gottesdienste

#### Sonntag, 28. Juli

9.30 Uhr, Kirche im Wil  
Pfrn. Catherine McMillan

11.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach  
Pfrn. Catherine McMillan  
Anschl. Teilete im Pfarrhausgarten  
Beiträge zum gemeinsamen  
Mittagessen willkommen

#### Sonntag, 4. August

9.30 Uhr, Kirche im Wil  
Pfrn. Catherine McMillan

11.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach  
Pfrn. Catherine McMillan  
Anschl. Kirchenkaffee

#### Sonntag, 11. August

9.30 Uhr, Kirche im Wil  
Pfr. Benjamin Wildberger

11.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach  
Pfr. Benjamin Wildberger  
Anschl. Kirchenkaffee

#### Sonntag, 18. August

10.15 Uhr, Schiffsteg Maur  
Abfahrt Schiff: 10.30 Uhr  
Schiffs-Gottesdienst  
Pfr. Daniel Schaltegger  
Iven Badstuber, Panflöte  
Kaffee und Gipfeli auf dem Schiff

10.45 Uhr, Lazariterkirche Gfenn  
Taufgottesdienst  
Pfrn. Rahel Strassmann

#### Sonntag, 25. August

10.00 Uhr, Kirche im Wil  
Schuljahresanfangs-Gottesdienst  
Pfrn. Rahel Strassmann  
Anschl. Apéro

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach  
Pfr. Benjamin Wildberger  
Anschl. Kirchenkaffee

#### Sonntag, 1. September

10.00 Uhr, Festzelt vor Stadthaus  
Ökum. Gottesdienst  
Pfr. Markus Haltiner  
Kath. Seelsorger Daniel Müller,  
Pfrn. Andrea Brunner (EMK)  
Mitwirkung Cäcilien- und  
Jubilatchor

## Subito



### Das Subito macht Sommerferien

Liebe Gäste

Das Subito bleibt vom 29. Juli bis 9. August 2024 geschlossen. In dieser Zeit werden diverse Reinigungsarbeiten durchgeführt. Wir freuen uns, wenn wir Sie am Montag, 12. August 2024 wieder begrüßen und bekochen dürfen und wünschen Ihnen bis dann zwei schöne Sommerwochen.

Kathrin Jauch, Kirchenpflegerin

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach  
Pfrn. Catherine McMillan  
Anschl. Kirchenkaffee

18.30 Uhr, Guggelhuus Dübendorf  
Go4  
Pfr. Daniel Schaltegger und Team

#### Jeden Mittwoch

Wochengottesdienst  
10.00 Uhr, Alterszentrum IMWIL,  
Fällandenstrasse 22, Dübendorf

#### Mittwoch, 14./28. August

Ökum. Andachten im Tertianum  
Giessenturm  
14.30 Uhr, Giessenplatz 1,  
Dübendorf

#### Freitag, 2./16. August

Ökum. Andacht im «Vieri»  
10.00 Uhr, Alterszentrum  
«Im Vieri», Schwerzenbach

Wünschen Sie einen Fahrdienst  
zu den Gottesdiensten?  
Bitte melden Sie sich bis jeweils  
Freitag 11.30 Uhr im Sekretariat  
044 801 10 10.  
Kinderinsel während den Gottes-  
diensten in der Kirche im Wil  
Dübendorf.

### Gebet & Meditation, Andacht

#### Dienstag, 20. August

Sitzen in der Stille / Meditation  
ReZ Dübendorf, Raum der Stille,  
18.15 Uhr

#### Mittwoch, 21. August

Morgengebet  
Kirche Schwerzenbach, 7.30 Uhr

#### Freitag, 23. August

Ökum. Taizé-Gebet  
Pfarreizentrum St. Gabriel  
Schwerzenbach, 20.00 Uhr

#### Montag, 26. August

Agapefeier mit Leib und Seele  
Kirche im Wil, 19.30 Uhr

### Kinder

Jeden Dienstag und Mittwoch  
(ausser Schulfest)

Zäme singe für Kinder  
Von 0 – 4 Jahren mit Begleitung  
Guggelhuus Dübendorf,  
9.30 bis 10.15 Uhr  
anschl. gemeinsam Znüni essen

### Veranstaltungen

#### Donnerstag, 22. August

Spielnachmittag  
Guggelhuus Dübendorf,  
14.00 – 17.00 Uhr

#### Freitag, 30. August

Fraueträff  
Anlass mit Anmeldung

#### Jeden Freitag (Sommerpause 19.7. – 23.8.24)

Zmittenand  
ReZ Dübendorf,  
ab 12.00 – 13.15 Uhr  
Anmeldung bis Mittwochmittag,  
Tel. 044 801 10 10

#### Jeden Mittwoch (ausser 31.7./7.8.24)

Café Welcome  
Treffpunkt für Flüchtlinge und  
Deutschsprachige. Mittagessen  
um 13.00 Uhr, danach Kaffee,  
Spiel und Zusammensein  
bis 15.00 Uhr.  
Lindensaal ReZ,  
13.00 bis 15.00 Uhr

### Öffnungszeiten Sekretariat

Montag bis Freitag:  
8.30 bis 11.30 Uhr

## Adressen

### Dübendorf-Schwerzenbach

**Sekretariat**  
Bahnhofstrasse 37  
8600 Dübendorf  
Tel. 044 801 10 10  
sekretariat@rez.ch  
www.rez.ch

### Pfarramt

**Pfarrkreis «Wil-Berg»**  
Daniel Schaltegger  
076 546 17 59  
daniel.schaltegger@rez.ch

**Pfarrkreis «Glatt»**  
Benjamin Wildberger  
044 801 10 22  
benjamin.wildberger@rez.ch

**Pfarrkreis «Birchlen»**  
Markus Haltiner  
079 467 14 64  
markus.haltiner@rez.ch

**Pfarrkreis «Flugfeld»**  
Rahel Strassmann  
044 801 10 23  
rahel.strassmann@rez.ch

**Kirchenkreis «Schwerzenbach»**  
Catherine McMillan  
044 825 32 02, 079 378 26 52  
catherine.mcmillan@rez.ch

**Sozialdiakone**  
Thomas Wüest  
Seniorenarbeit  
044 801 10 13  
thomas.wueest@rez.ch

Hanna Baumann  
Jugendarbeit, Sozialberatung,  
Flüchtlingstreff  
044 801 10 30  
hanna.baumann@rez.ch

Rahel Aschwanden  
Kinder und Familienarbeit  
044 801 10 24  
rahel.aschwanden@rez.ch

Benjamin Hermann  
Jugendarbeit  
079 197 32 46  
benjamin.hermann@rez.ch

### Standorte

**ReZ (Reformiertes Zentrum)  
mit Guggelhuus, Dübendorf**  
Bahnhofstrasse 37  
8600 Dübendorf

**Kirche im Wil, Dübendorf**  
Fällandenstrasse 1  
8600 Dübendorf

**Kirche Schwerzenbach**  
Kirchstrasse  
8603 Schwerzenbach

**Pfarrhaussaal Schwerzenbach**  
Kirchstrasse 10  
8603 Schwerzenbach

### Impressum

reformiert.lokal erscheint  
monatlich als Beilage der  
Zeitung «reformiert.»

Herausgeberin:  
Reformierte Kirche  
Dübendorf-Schwerzenbach

Redaktion:  
Sabina Kaiser  
Bahnhofstrasse 37,  
8600 Dübendorf  
Telefon 044 801 10 17  
sekretariat@rez.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: swissprinters.ch

Gemeinsame Beilage:  
Trägerverein reformiert.zürich  
in Zusammenarbeit mit der  
reformierten Kirchgemeinde  
Dübendorf-Schwerzenbach

**myclimate**  
Wirt. Nachhaltig  
Drucksache  
myclimate.org/01-24-625131

Wir wünschen Ihnen  
schöne und erholsame  
Sommerferientage.

Ihre reformiert.lokal Redaktion

